

Dienstag

den 24. November

1829.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1473. (1) Nr. 2005.
Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umge-
gen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey
auf Ansuchen des Johann Jamnig, väterlich Ni-
klas Jamnig'schen Universal-Erben von Zwischen-
wässern, in die öffentliche executive Feilbietung
der, dem Joseph und Franz Schusterschitz ge-
hörigen, zu Staneschitz, sub Cons. Nr. 17 lie-
genden, dem Gute Popenfeld, sub Urb. Nr. 74,
und Rect. Nr. 54, dienstharen, gerichtlich auf
2483 fl. 20 kr. M. M., geschätzten ganzen Kauf-
rechtshube, wegen schuldigen 2929 fl. 12 kr. M. M.
c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drei Feilbietungs-
Tagesagungen, und zwar: die erste auf den 28.
September, die zweite auf den 29. October, und
die dritte auf den 30. November l. J., Vormit-
tagß von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu
Staneschitz, mit dem Anhang angeordnet, daß
diese Hube, falls sie weder bei der ersten noch zwei-
ten Tagesagung um den Schätzungswert an Mann
gebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietung
auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Sämmtliche Kaufsüchtige und Tabulargläubiger
werden hiezu zu erscheinen mit dem Beisage
eingeladen, daß die Licitationsbedingungen und die
Schätzung der fraglichen Hube täglich hieramts
eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Gericht zu Laibach am 23.
August 1829.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten
Feilbietungs-Tagesagung hat Niemand den
Schätzungswert anboten.

B. 1479. (1)
Verlautbarung.

Die der Stadt Laibach gehörigen Gefälle, be-
stehend in den Wag-Makerey, dann Stadtmauth-
und Standgeldergebühren nebst den städtischen
Kommun-Gewölben, werden auf weitere drei Jah-
re für die Zeit vom 1. Jänner 1830, bis letzten
December 1832 an den Meistbietenden verpachtet.

Die dießfällige Pachtversteigerung wird am
9. k. M. December Vormittagß von 9 bis 12 Uhr
in der Amtskanzley der Bezirksobrigkeit Laibach ab-
gehalten werden.

Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Be-
sage eingeladen, daß die Pachtbedingungen und der
Tariff in den gewöhnlichen Amtsstunden hier ein-
gesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Laibach am 18. November 1829.

B. 1475. (1) Nr. 1699.
Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird
hiemit allg. mein bekannt gemacht: Es lege über

Ansuchen der Maria Widerwohl, nun verehelich-
te Puschel von Niederdorf, in die öffentliche
executive Versteigerung der dem Georg Wider-
wohl eigenthümlichen, zu Niederdorf liegenden
1/4 Hube sammt Zugehör, wegen schuldigen 76 fl.
30 kr. M. M., c. s. c. gewilliget, und zu die-
sem Ende drey Termine, nämlich: der erste auf
den 7. December d. J., der zweyte auf den 15.
Jänner, und der dritte auf den 16. Februar
l. J. 1830, jedesmal Vormittagß um 10 Uhr
im Orte Niederdorf, mit dem Besage be-
stimmt worden, daß, wenn obgenannte 1/4
Hube bey der ersten und zweyten Feilbietungs-
Tagesagung um den Schätzungswert pr. 348 fl.
20 kr., oder darüber, nicht an Mann gebracht
werden sollte, bey der dritten auch unter dem-
selben hintangegeben werden würde.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 29. October 1829.

B. 1444. (3) Nr. 841.

Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herr-
schaft Radmannsdorf wird allgemein bekannt
gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn
Dr. Lorenz Rotisch, Nachhaber der Katha-
rina, verwitweten Mulley, als ehegatt-
lich Lucas Mulley'sche Universal-Erbinn, zu
Radmannsdorf, wider Simon Kristan zu
Verbach, in die executive Feilbietung der geg-
nerischen, mit Pfandrecht belegten, der Herr-
schaft Radmannsdorf, sub Urb. Nr. 697
dienstharen, gerichtlich auf 707 fl. 30 kr.,
geschätzten Ganzhube sowohl, als auch der
auf 49 fl. 30 kr. gerichtlich betheuerten
Fährnisse, wegen schuldigen 80 fl. 30 3/4 kr.,
c. s. c. gewilliget, und hiezu drey Termi-
ne, als der 28. November für den ersten,
der 23. December für den zweyten, und
der 26. Jänner 1830, für den dritten, je-
desmal von 3 bis 6 Uhr Nachmittag zu
Verbach mit dem Besage angeordnet wor-
den, daß, wenn diese feilgebotene Hube
und Fährnisse bey der ersten oder zwey-
ten Feilbietungs-Tagesagung nicht um den
Schätzungswert oder darüber an Mann
gebracht werden sollten, selbe bey der dritten
auch unter dem Schätzungswert hint-
angegeben werden würden.

Wozu sämmtliche Kaufs Liebhaber mit dem
vorgeladen werden, daß sie die Schätzung
und die Licitations-Bedingnisse täglich in

hiesiger Gerichtskanzley in den gewöhnlichen
Amtsstunden einsehen können.

Bezirks-Gericht Radmannsdorf den 20.
July 1829.

Z. 1461. (3)

Nr. 1250.

Fahrnisse. Licitation.

Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Ostang, Hübler von Sagoriza, wider den Franz Glöck, Hübler in Martinsdorf, wegen auß dem gerichtlichen Vergleich vom 26. September 1829, Zahl 1073, schuldiger 45 fl. 17 kr. Conventions-Münze c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Franz Glöck gehörigen, gerichtlich gepfändeten, und auf 130 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Ochsen, 1 Kuh, 20 Schober Heiden-Grudt, 10 Eimer Wein, 6 Zentner Heu, 8 Zentner Stroh, und 2 Borungen mit Säure, gewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen, nämlich: die erste auf den 30. November, die zweite auf den 14. und die dritte auf den 29. December 1829, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte Martinsdorf, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß falls die Fahrnisse bey der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswertb oder darüber nicht angebracht werden sollten, solche bey der dritten auch unter dem Schätzungswertthe verkauft werden würden.

Sittich am 15. November 1829.

Z. 1462. (3)

Nr. 1225.

Fahrnisse. Licitation.

Von dem Bezirksgerichte zu Sittich wird hierdurch bekannt gemacht: Es sey über mündliches Ansuchen des Martin Frihar von Pöndorf, wider den Anton Suppantisch, vulgo Pauschitsch, Hübler zu Prassoudul, wegen schuldiger 87 fl. Metall-Münze c. s. c., in die Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich gepfändeten, und auf 172 fl. 18 kr. abgeschätzten Fahrnisse, als: 1 Kalbzin, 1 alten und 4 jungen Schweine, bei 90 Mierling verschiedenes Getreide, Heu und Stroh, Wagen und sonstiger Geräthe gewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen, nämlich: auf den 26. November, 10. und 24. December l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte und Hause des Executen, Anton Suppantisch in Prassoudul, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, falls die gepfändeten, und zum Verkaufe ausgestellten Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber angebracht werden sollten, solche bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung verkauft werden würden.

Sittich am 10. November 1829.

Z. 1474. (1)

Weinlicitation den 17. December 1829.

Die Herrschaft Stattenberg, im Einier Kreise, dicht an der Strasse von Gonovitz nach Pettau liegend, verkauft am 17. December d. J. um 10 Uhr Vormittags, 105 Startin Wein, worunter

21	Startin Eigenbaumeine vom Jahre 1828;
26	" Zehentweine " " 1828;
26	" Eigenbaumeine " " 1829;
32	" Zehentweine " " 1829;

Die gute Qualität der Stattberger Eigenbaumeine, so wie der verhältnißmäßig billige Ausrufspreis der Zehentweine dürfte die Herren Käufer zur zahlreichen Erscheinung veranlassen.

Die Weine liegen größtentheils in neuen Halbstarren und werden sammt Fässer verkauft. Die erkauften Weine können versiegelt sechs Wochen im herrschaftlichen Keller lagernd bleiben. Am Tage der Licitation genügt eine verhältnißmäßige Angabe, die Zahlung selbst erfolgt bei Abfuhr der Weine.

Herrschaft Stattenberg am 8. November 1829.

Getreid-Verkauf.

Am dießherrschaftlichen Rassen liegen:

400	Mehren Weizen,
800	" Hafer,
100	" Heiden,
250	" Korn,

zum Verkauf in besser Qualität und gut gereinigt bereit. Käufer wollen sich an die hierortige Herrschafts-Inhabung, Post Winkisch Feistitz, wenden.

Herrschaft Stattenberg am 8. November 1829.

Z. 1459. (3)

Es sind zwei schöne Wohnungen mit fünf Zimmer, Küche und Keller, gleich, oder auf kommenden Georgi zu vergeben; die eine in der Stadt, Nr. 234, im dritten Stocke; die andere in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 131, im ersten Stocke; allwo auch eine Parthie großer, mit Eisenreifen beschlagener Weinfässer von ungefähr 500 österreichischer Eimer, täglich zu verkaufen sind. Ueber alle diese Gegenstände erhält man Aufschluß bei der Hauseigenthümerinn, Nr. 131.

Z. 1471. (2)

Auf

den 24. April 1830

ist die

Ziehung von Tschowitz

unabänderlich festgesetzt worden.

Ich Unterzeichneter empfehle mich dem verehrungswürdigen Publico mit meinem best assortirten großen Lager von vorzüglichen Lossen, Compagnie-Spiel-Actien &c., und ob schon laut Bestimmung der Herren Hammer et Karis, jetzt nach der Rücktritts-Entsagung nur bloß ein gewöhnliches schwarzes Los als Aufgabe bey Abnahme von 5 Losen verabsfolgt werden sollte, gebe ich noch fortwährend durch eine frühere Ueberrahme begünstigt, nicht nur auf 5 Lose ein gelbes Prämien-Freylos gratis, sondern sogar immer jedem Abnehmer von auch nur einem Lose Antheil an den laut Spielplan so vortheilhaft systemisirten Freylosen. Ich glaube durch ein solches möglichst uneigennütziges Verfahren meine Achtung vor dem verehrten Publico zu beweisen. Ein gütiger Zuspruch wird Jedermann von den außerordentlichen Vortheilen überzeugen, welche meine Los-Antheil-Aufgaben für jeden P. T. einzelnen Spieler begründen.

Spielliebhaber, die gewohnt waren, eine bedeutendere Zahl Lose direct von Wien zu

bestellen, sind höflichst eingeladen, sich diese Mühe zu ersparen, indem ich in der Lage bin, stets die nämlichen Vortheile zu bieten, wie sie das Großhandlungshaus in Wien selbst bewilligt.

Joh. E. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Z. 1465. (3)

Einladung

zur Pränumeration auf die vom Herrn Leopold Ledemig, für den Carneval des Jahres 1830 verfaßten 6 Laibacher Deutsche mit Trio's im lithographirten Piano-Forte-Auszuge.

(Neunter Jahrgang.)

Die besondere Theilnahme, welche Herrn Ledemig's in diesem Zweige seit acht Jahren gelieferte Arbeiten bisher vielseitig gefunden haben, veranlaßt das Zeitungs-Comptoir auch heußer, die Verehrer der deutschen Tanzmusik zur gefälligen Pränumeration auf diese neuen Producte des Herrn Verfassers mit der Versicherung geziemend einzuladen, daß dieselben weder in Beziehung auf den inneren Werth, noch auf die äußere Ausstattung den bisherigen, stets mit Beyfall aufgenommenen Lieferungen nachstehen werden.

Der Pränumérationspreis ist für ein Exemplar 30 fr. E. M.
der nachherige Ladenpreis aber 40 „ „ „

Literarische Anzeige.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist erschienen, und wolle von den P. T. Herren Pränummeranten gefälligst in Empfang genommen werden:

Neues Conversations-Lexicon, oder allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für gebildete Stände. Von einer Gesellschaft von Gelehrten ganz neu bearbeitet. Wien, 1825. Erster bis zehnter Band; Pränumeration auf den ersten Band mit 2 fl. 30 fr. E. M.

Ferners ist auch anda ganz neu zu haben:

Wiener Wäsch-Coupons. Ein Wirthschafts-Handbuch für Herren und Frauen zur leichten Uebersicht, Ausgebung und Verwaltung der Wäsche, nebst der Anleitung zu seinem Gebrauch. Ein Geschenk für fleißige Hausfrauen, angehende Brautleute, Haushälterinnen und distinguirte Personen zur Vermeidung aller Unordnungen und Verdrießlichkeiten. Quer 4. Wien, im Pappendeckel-Einbande. Preis: 24. fr. E. M.

Gebetbüchlein. Ruhm und Ehre sey Gott in der Höhe! Nebst einem Anhange sämtlicher Kirchengesänge, Gebete und Litaneen, welche zum Gebrauche der ganzen Wiener erzbischöflichen Diöcese eingeführt sind. Von Johann Nep. Fridrich. Wien, in Schuber mit Goldschnitt schön gebd. 45 fr., ordinär ohne Schuber 24 fr.